UNIVERSITÄTSLEHRGANG PUBLIC HEALTH
Management in der Krankenversorgung und Gesundheitsförderung

Medizinische Universität Graz

Masterarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Public Health (MPH)

an der Medizinischen Universität Graz
Universitätslehrgang Master Public Health

Sammlung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen für die allgemeinmedizinische Praxis

im Rahmen des **EVI-Pilotprojekts**
(Evidenzbasierte Informationen zur Unterstützung von gesundheitskompetenten Entscheidungen)

eingereicht von
Dr. med. univ. Nicole Posch

unter der Anleitung von
Dr. rer. medic. Muna Abuzahra, BSc, MA
und
Heike Kraus-Füreder, BSc, MSc

Graz, Juni 2019

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT
Gesundheit Österreich GmbH
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

Zusammenfassung

Hintergrund zum Projekt:

Laut European Health Literacy Survey verfügen Österreicher/innen im europäischen Vergleich über eine niedrige Gesundheitskompetenz. Aus dem Projekt "Medizinische Informationsbroschüren in der Hausarztpraxis" (MEDIB) ist bekannt, dass ein Großteil der in steirischen allgemeinmedizinischen Praxen aufliegenden Gesundheitsinformationen (GI) eine unzureichende Qualität aufweisen. Drei Viertel der hier untersuchten Informationsbroschüren erreichten nach der Qualitätsbewertung mit einem international eingesetzten Bewertungsinstrument (Ensuring Quality for Patient instrument, EQIP) nicht einmal die Hälfte der erreichbaren Punktezahl von 1. Der mittlere erreichte EQIP-Score betrug 0,39 (Range: 0,12-0,75) Dieselbe Studie zeigt, dass ein Großteil der Allgemeinmediziner/innen GI im Rahmen ihres Beratungsgespräches verwendet.

Ziel des Projektes:

Ziel des EVI-Projektes ist es, evidenzbasierte GI zu häufigen Behandlungsanlässen in der allgemeinmedizinischen Praxis zu identifizieren und sie hinsichtlich ihrer Qualität zu bewerten. Die GI mit der höchsten Qualitätsbewertung werden gesammelt und in Form eines Broschürenständers (sog. EVI-Box) den allgemeinmedizinischen Praxen in der Steiermark zur Unterstützung von gesundheitskompetenten Entscheidungen bereitgestellt.

Methode:

Mittels einer fokussierten Recherche wurden deutschsprachige, evidenzbasierte GI zu häufigen Behandlungsanlässen identifiziert. Ausgangspunkt für die Suche war eine im Projekt EVI erstellte Linkliste, deren Ausgangspunkt die Patienteninformationen der Webseite von Cochrane Deutschland mit den dort empfohlenen Seiten für evidenzbasierte GI waren. Ergänzt wurde diese Liste durch Anfragen an Expertinnen und Experten. Die so identifizierten 75 Websites, wurden um eine Google-Suche ergänzt. Ausschlussgründe für keinen weiteren Einschluss zur Qualitätsbewertung waren unter anderem eine fehlende Evidenzbasierung oder die nicht eindeutige Nennung von Patientinnen/Patienten

als Zielgruppe, sowie auch das Fehlen von Angaben zum Herausgeber oder eines Erstellungsdatums. Nach einer Qualitätsbewertung mit dem Ensuring Quality Information for Patients Instrument (EQIP) durch zwei Projektmitarbeiterinnen wurden die GI nach erzieltem EQIP-Score gereiht. Pro Behandlungsanlass wurde jene GI mit dem höchsten EQIP-Score in die EVI-Box integriert.

Ergebnisse:

Die Selektion der Rechercheergebnisse an Hand vorab definierter Ausschlusskriterien ergab 69 GI zu neun unterschiedlichen, thematisch zusammengefassten Behandlungsanlässen, die zur Qualitätsbewertung herangezogen wurden. In die EVI-Box konnten schließlich 14 GI zu folgenden Behandlungsanlässen aufgenommen werden: Schwindel (1), Kreuzschmerz (2), Gelenkschmerz (5), Diabetes Mellitus (1), Schlafstörungen (1), Depression/Burnout (1), Kopfschmerz (1), chronische Wunden (1), Gedächtnisstörungen (1). Die in der EVI-Box inkludierten GI erzielten dabei einen mittleren EQIP-Score von 0,79 (Range: 0,75 – 0,86).

Diskussion:

Deutschsprachige, evidenzbasierte GI sind vorhanden, die zu einem Großteil die an GI gestellten Qualitätskriterien erfüllen. Wie sich ihr Einsatz in der Praxis gestaltet, gilt es im Rahmen der EVI-Projektevaluation zu überprüfen.

Ausblick:

Die im EVI-Projekt identifizierten, verlässlichen GI werden steirischen allgemeinmedizinischen Praxen und Gesundheitszentren zur Verfügung gestellt. Im Rahmen eines EVI-Workshops wird das Bewusstsein für Gesundheitskompetenz und verlässliche GI als Unterstützung dazu geschärft und die Vorteile einer gemeinsamen informierten Gesundheitsentscheidung zwischen Ärztin/Arzt und Patientinnen/Patienten betont.

Mögliche förderliche und hinderliche Faktoren für den Einsatz von GI werden im Rahmen der Projektevaluation überprüft werden. Die Tauglichkeit der identifizierten GI für Patientinnen/Patienten wird in Fokusgruppen mit unterschiedlichen Personengruppen getestet werden.

Abstract

Background:

According to the European Health Literacy Survey, Austrians have low health literacy compared to other European countries. We know from the project "Written patient information materials in family practices" (Medizinische Informationsbroschüren in der Hausarztpraxis, MEDIB) that a large part of the health information stored in Styrian general medical practices is of inadequate quality. Three quarters of the information brochures examined here, did not reach even half of the achievable score of 1 in the internationally used assessment tool Ensuring Quality Information for Patients Instrument, EQIP. The mean EQIP score achieved was 0.39 (range: 0.12-0.75). The same study shows that a majority of general practitioners use health information as part of their counseling session.

Goal:

Goal of the EVI project is to identify evidence-based health information for common treatment events in general practice and to assess their quality. We are going to collect the health information with the highest quality rating and we will make them available to general medical practices in Styria in form of a brochure stand (so-called EVI box) to support health-related decisions.

Methods:

Using focused research, we identified German-language, evidence-based health information for the most common treatment events in general practice. The starting point for the literature search was a link list compiled in the project EVI. The link list consisted of recommended links for evidence-based health information on the website of Cochrane Germany and was supplemented by inquiries to experts. After searching for evidence-based health information on 75 identified websites, we conducted a google search.

Exclusion grounds for identified health information were for example, among other things, a lack of evidence basis or not naming of patients as a target group, as well as the lack of information on the publisher or a date of creation. After assessing quality with the Ensuring Quality Information for Patients Instrument (EQIP) by two project members, the health information was ranked according to the EQIP score

they achieved. For each treatment events, we integrated the health information with the highest EQIP score into the EVI box.

Results:

The selection of the search results based on predefined exclusion criteria resulted in 69 health information for nine different, thematically summarized treatment events, which were used for the quality assessment. Finally, in the EVI box, 14 health information were included for the following treatment events: dizziness (1), back pain (2), joint pain (5), diabetes mellitus (1), sleep disorders (1), depression / burnout (1), headache (1), chronic wounds (1), memory disorders (1). The health information included in the EVI box achieved a mean EQIP score of 0.79 (range: 0.75 - 0.86).

Conclusion:

Evidence-based health information written in German, which largely meet the quality criteria set for reliable health information are available. The practical use of these health information in general practices will be examined as part of the EVI project evaluation.

We are going to provide Styrian general medical practices and primary care centers reliable health information identified in the EVI project. EVI workshops will raise the awareness for health literacy and emphasize reliable health information as a support as well as benefits of a joint informed health decision between doctor and patient.

Possible beneficial and hindering factors for the use of health information we are going to review in the project evaluation. Also we are going to test the suitability of the identified health information for patients in focus groups.